

KONTAKTE



JG. 58 | AUSGABE 619 | 07.2026 | Infos aus dem Gemeinwesen Schönwalder Allee 26

04 CHORFAHRT der Kantorei
und Jugendkantorei nach
Kirchmöser

08 ABSCHIED von Helmut
Bräutigam – Archivar
geht in den Ruhestand

20 25 JAHRE Soziale Fachschulen für
Sozialpädagogik – Ein Blick zurück
und einer in die Zukunft



Inhalt

- NACHGEDACHT**
03 Gedanken zum Monatsspruch
- GEMEINDE & LEBEN**
04 Chorfahrt der Kantorei und Jugendkantorei nach Kirchmöser – Mit Vivaldis Gloria im Gepäck
05 Fahrt ins Blaue | Berlin Brass Festival 2026
06, 07 Baustart Wichernplatz | Pfingstfahrt der Pfadfinder | Parkraumbewirtschaftung aktuell
- AUS DER STIFTUNG**
08, 09 Abschied von Helmut Bräutigam – Archivar geht in den Ruhestand
- KIRCHENGEMEINDE**
10 Freud & Leid | Kontakte | Sprechzeiten
- SERVICE-SEITEN ZUM HERAUSNEHMEN**
11, 14
- TERMINE IM JOHANNESSTIFT**
12, 13
15 Einladung zur Haveltaufe
- FUNDRAISING**
16, 17 Ein Einblick in die Nachlassabteilung des Johannesstifts – Gutes tun, das bleibt
- EHRENAMT**
18, 19 Erster Ehrentag Deutschlands – Für Dich – Für uns – Für alle
- AUS DEN EINRICHTUNGEN**
20 25 Jahre Soziale Fachschulen für Sozialpädagogik – Ein Blick zurück und einer in die Zukunft
21 Das erste Mal 48 Stunden Spandau – Hitze, Bratwurst, Seifenblasen und viele Pfeifen in der Kirche
- DIE SEITEN FÜR DIE FREUND*INNEN DES GEDRUCKTEN WORTES**
22, 23 Buchtipps

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie erinnern sich noch? Am Heiligen Abend vergangenen Jahres wurden die ersten der vier neuen Paramente in der Stiftskirche präsentiert. Ein paar Monate später und ein paar Grad wärmer wurden die nächsten Paramente fertig gestellt.

Uta Mehdorn und Annette Körner haben auch bei der grünen Variante wieder viel Kreativität und Einfühlungsvermögen bewiesen. Grün steht für das Wachsen des Glaubens im Alltag und kennzeichnet die Sonntage im Kirchenjahr, an denen keine besonderen Fest- oder Gedenktage gefeiert werden. Grün passt auch zu den ersten Tagen des Sommers, an denen die ersten Früchte (Erdbeeren und Kirschen) reif werden, viele neue Dinge (der Wichernplatz) entstehen, auf unzähligen Festen (Berlin Brass Festival) und Veranstaltungen (Pfingstlager der Pfadfinder) in und um das Stift Glauben und Gemeinschaft gefeiert werden. Freuen Sie sich auf ein Heft voller Leben und Erlebnisse und genießen Sie es im Schatten mit einem kühlen Getränk!

Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Sommer und eine tolle Zeit im Johannesstift

Stephanie Messall und Anne Keller

Gedanken zum Monatsspruch Juli

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach. (Amos 5,24)

Ein kraftvoller Vers. Entstanden um das Jahr 750 v. Chr. im Nordreich Israels. Nach dem Tod von König Salomo zerfiel Israel in zwei Reiche. Dem Nordreich und dem Südreich. Beide Staaten existierten dann über ein Jahrhundert.

Damals wie heute war die politische Situation in Israel fragil und bedrohlich. Mächtige Königreiche machten sich ans Werk, Israel zu erobern. Das Nordreich wurde 722 v. Chr. von den Assyriern erobert. Das Südreich überstand den Untergang des Nordreiches, ehe 587 v. Chr. die Babylonier den ersten Tempel zerstörten und das Volk ins babylonische Exil geführt wurde.

Der Prophet Amos gilt im heutigen Verständnis als das soziale Gewissen der Bibel. Er kämpfte im Nordreich gegen eine Oberschicht, die sich gebildet hatte. Trotz wirtschaftlicher Stärke und Wohlstand unterdrückte sie das Volk. Immer höher wurden die Steuern, damit sie sich ihr aufwändiges Leben leisten konnten. Amos sagt dazu: Ihr zeigt euch außerordentlich fromm, aber ihr erreicht Gott nicht mehr. Sonst hättet ihr die Schwachen und Armen im Blick. Die lasst ihr links liegen.

Das Recht Gottes ströme wie Wasser – ein Bild für einen Überfluss, der nie versiegt. Wir empfangen ihn, leben daraus und geben ihn weiter. Von dieser Quelle zu trinken, lässt mich zu Kräften kommen, ich nehme es auf, mein Körper nimmt es mit in alle Zellen, und ich kann aufmerksam meinen Weg fortsetzen.

Auf ganz besondere Weise hat das für mich Martin Luther King in seiner berühmten Rede "Ich habe einen Traum!" vor mehr als 60 Jahren gesagt. In dieser Rede nimmt er die Worte des Amos auf, fast könnte man sagen, er tritt wie ein Amos des 20. Jahrhunderts auf. Er spricht voller Überzeugung, mit tiefem Glauben, mit klarem Blick für die Situation der Armen und mit Entschiedenheit: „Nein!“, sagt Martin Luther King. „Nein, wir sind nicht zufrieden, und wir werden nicht zufrieden sein, bis die Gerechtigkeit wie ein Gewässer und Rechtschaffenheit wie ein mächtiger Strom herunterquellen.“

Was für ein gehaltvoller Satz! Millionen hat er mit seiner Hoffnung angesteckt. Vor fast 60 Jahren, am 4. April 1968, wurde er erschossen. Martin Luther King hat aus der Gerechtigkeit Gottes gelebt. Sie war seine Quelle. Er war gewiss, dass diese Gerechtigkeit sich durchsetzen wird. So lange wird er nicht aufgeben. Tief in seinem Herzen war diese Überzeugung verankert.

Wir brauchen solche Menschen, die leben aus der Gerechtigkeit Gottes. Ich bin überzeugt: sie ist es, die uns hilft zu Freiheit, zum Miteinander und zum Frieden zu finden.

Thorsten Kinnius,
Diakon im Freundeskreis der Stiftung





Chorfahrt der Kantorei und Jugendkantorei nach Kirchmöser Mit Vivaldis Gloria im Gepäck

Ein Wochenende voller Musik, Gemeinschaft und guter Laune erlebten die Kantorei und die Jugendkantorei bei ihrer Chorfahrt mit unserer Stiftskantorin Nadine Klusacsek nach Kirchmöser. Im Mittelpunkt stand die Vorbereitung auf Antonio Vivaldis festliches Gloria in D-Dur.

Gleich zu Beginn am Freitag erwartete die Sängerinnen und Sänger ein besonderer Höhepunkt: Die Sopranistin und Gesangspädagogin Dana Hoffmann arbeitete zweieinhalb Stunden intensiv mit dem Chor an Klang, Resonanz, Atemführung und Körperwahrnehmung. Die gewonnenen Impulse begleiteten die weitere Probenarbeit durch das ganze Wochenende. Am Samstag wurde intensiv geprobt. Eine große Bereicherung war die Begleitung durch Christoph Wilcken, der das gesamte Wochenende mit nach Kirchmöser gekommen war. Gemeinsam mit Nadine arbeitete er parallel mit den einzelnen Stimmgruppen. So konnten wir intensiv in den Registern proben und das Erarbeitete anschließend in den Gesamtproben zusammenführen. Dabei wurde deutlich, wie viel Beweglichkeit und Atemstütze Vivaldis Musik verlangt. Für die anspruchsvollen Koloraturen des Gloria wurde die Probe zeitweise sogar sportlich: Mit Planks und anderen Übungen trainierten wir Körperspannung und Atemführung und hatten dabei jede Menge Spaß. Besonders schön war das gemeinsame Wochenende beider Kanto-

reien. Das generationenübergreifende Miteinander bereicherte die Chorfahrt sehr. Gemeinsam wurde gesungen, gelacht und musiziert. Die Jugendlichen sorgten am Abend mit selbst erstellten Memes über den Probenstag für zusätzliche Heiterkeit.

Neben den Proben blieb auch Zeit für Gemeinschaft, Geburtstagskaffee, Aufstellungsproben und das traditionelle Gruppenfoto. Unsere Stiftskantorin hat uns wieder ein wunderbares Wochenende ermöglicht mit viel Energie, Ausdauer und Begeisterung für diese wunderbare Musik.

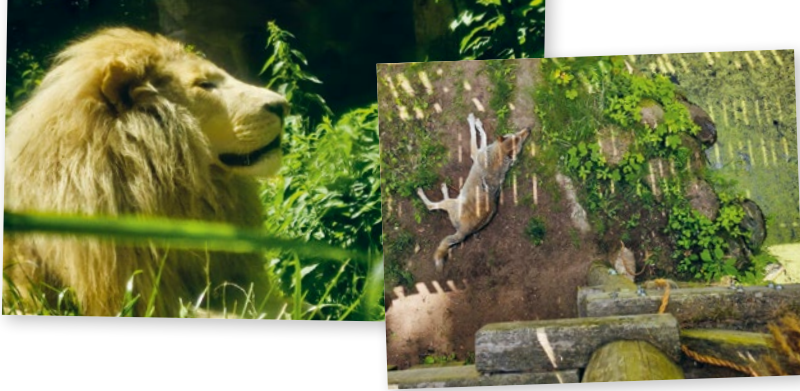
Nun freuen wir uns darauf, Vivaldis festliches Gloria mit Ihnen zu teilen. (acw)

Herzliche Einladung zur Sommerkirche

**Stiftskantorei und Orchester
mit Musik von Antonio Vivaldi**



am 12. Juli um 17.00 Uhr in der Stiftskirche.
Liturgin ist Prädikantin Regine Joy Birke.



Fahrt ins Blaue

Die Erdmännchen sind los

Wir waren wieder unterwegs im Umland. Dieses Jahr fuhren wir in den Zoo nach Eberswalde. Ein schöner kleiner Zoo inmitten eines Waldes in einer hügeligen Endmoränenlandschaft.

Los ging es natürlich wieder mit dem Gelenkbus und unserem Busfahrer Matze, der uns – 45 Personen, 10 Rollatoren, einen Kinderwagen und einen E-Rolli – an unseren Zielort kutscherte. Vor Ort haben wir eine kleine Führung bekommen und durften unterwegs Erdmännchen mit Mehlwürmern verköstigen. Das war für viele der absolute Höhepunkt des Tages, laut einer mehr oder weniger repräsentativer Umfrage auf dem Heimweg.

Nach einem Mittagessen und einem Eis war noch Zeit, das Gelände auf eigene Faust zu erkunden. Die Kinder testeten alle Klettergeräte und Spielplätze, die älteren Semester besuchten noch den Tiger. Gemeinsam ging es erlebnissatt auf den Heimweg, auf dem dann so einige Köpfe in die Schlafstellung hinabsanken.

Insgesamt war es wieder eine gelungene Fahrt ins Blaue, wir danken der Stiftung für die Möglichkeit dieses Angebots und ich gehe langsam in die Planung für eine gemeinsame Fahrt in 2027. (lk)



Berlin Brass Festival 2026

Es gab mal so richtig auf die Ohren!

14. Juni, 10 Uhr Ortszeit. Ich schreibe Jörg Vollertuhn (Organisator des Berlin Brass Festivals): „Moin Jörg, es gibt keine Verbesserung [der stürmisch nassen Wetteraussichten]! Wir gehen in den Kastaniengarten ... Ich freue mich riesig auf euch. Bis später!“ Als Antwort erhalte ich: „Alles klar. Ich stimme dir zu!“

Damit war beschlossen, dass ein zweites Jahr in Folge das Konzert des Berlin Brass Festivals leider nicht Open Air sondern wieder geschützt im Kastaniengarten stattfinden wird. Dabei hatte ich doch extra die große Big Band Kameleon mitgebucht. Sie sorgten für mächtigen Ramba Zamba mit ihrem Auftritt. Das hat mal so richtig geschneppert in den Ohren, als die abends das Konzert eröffnet haben. Wie wäre das erst auf dem Lindenplatz geworden?! 17 Personen, die uns mit ihrer Musik den Körper in Schwung gebracht haben. Das hat richtig Spaß gemacht. Anschließend spielte die Kermits Brass Band

des Rückert Gymnasiums. Eine Nachwuchsband, die von Jörg Vollertuhn selbst seit mehr als 20 Jahren geleitet und begleitet wird. Junge Musiker*innen finden hier den Spaß am gemeinsamen Musizieren und ihrem Instrument. Da gibt es Jugendliche, die spielen kaum ein Jahr und sind schon voll dabei. Mit bekannten Melodien brachten sie die eine oder andere Hüfte ins Schwingen und hatten, wie das Publikum, großen Spaß.

Wer es verpasst hat, kann sich ärgern! Aber nicht zu lange! Denn nächstes Jahr kommt das Festival bestimmt wieder mit tollen Bands bei uns vorbei.

Ich bedanke mich bei den Menschen hier im Johannesstift und auf Seiten des Berlin Brass Festivals die im Hintergrund diesen Abend großartig gemacht haben und freue mich schon jetzt auf den nächsten Besuch. (lk)



Baustart Wichernplatz

Schweres Gerät für den neuen Platz

Sicher haben Sie es schon bemerkt. Am 1. Juni war Baubeginn für die Neugestaltung des Platzes zwischen Luther- und Janusz-Korczak-Haus. Wichernplatz soll er heißen, der neue Raum für Begegnung und Bewegung, Austausch und Gemeinschaft.

Der erste Bauabschnitt soll im Herbst abgeschlossen werden und beinhaltet Boden-, Pflaster und Pflanzarbeiten sowie die Installation der Beleuchtung. Darüber hinaus sind in einem weiteren Bauabschnitt eine Obstwiese, ein Basketballplatz, Tischtennisplatten, barrierefreie Spielgeräte, Liegebänke, Lesepavillons und vieles mehr geplant. Das noch brach liegende Gelände soll allen Bewohnerinnen und Bewohnern Raum bieten für Erholung, Begegnung, Bewegung und Sport, Ruhe, Ler-

nen und Erlebnis – inklusiv, barrierefrei und ganz, ganz grün. (ak)

Für diesen großen bunten Ort fehlen noch viele kleine Dinge. Wenn Sie sich an diesem Projekt mit einer Spende beteiligen wollen und noch Fragen haben, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns: Telefon 030 · 33 609-430, info@evangelisches.johannesstift.de.



Das Pfingstlager 2026 unserer Pfadfinder*innen

Manege frei in Großzerlangen

Wie jedes Jahr führen die Pfadfinder aus dem Johannesstift wieder ins Pfingstlager nach Großzerlangen. Das diesjährige Thema lautete „Zirkus“. Nach unserer Ankunft auf dem wunderschönen Zeltplatz des VCP (Verband Christlicher Pfadfinder*innen) in Großzerlangen bauten alle Stämme ihre Zelte, Kothen und Jurten auf. Dann gab es endlich Abendessen.

Zum Tagesabschluss kamen wir zu einer Stammesrunde am Feuer zusammen. Dort sangen wir gemeinsam Lieder, bevor es schließlich ins Bett ging. Am Samstagmorgen wurden wir pünktlich zum Frühstück geweckt. Es folge direkt das erste Anspiel, das ins Zirkusthema einführte. Wir wurden in vier Zirkusse, also Teams, eingeteilt. Diese sollten vor einer internationalen Jury auftreten. Zunächst war jedoch nicht klar, welches Team etwas vorführen sollte. Die erste Aufgabe war das Schmücken unserer größtenteils schwarzen Zelte. Bis zum Mittagessen hatten wir dafür Zeit und konnten uns die anderen Zelte anschauen, singen, uns sonnen oder schlafen. Nach dem Mittagessen fand ein Geländespiel statt. Durch eine missglückte Strategie und die verkürzte Spielzeit schnitt

unser Team jedoch nicht besonders gut ab. Wir hatten am Ende insgesamt nur so viele Punkte wie andere Teams pro Person. Bei dem darauffolgenden Anspiel wurde schließlich aufgelöst, dass alle Zirkusse gemeinsam etwas aufführen sollten. Nach dem sehr leckeren Essen, das übrigens während des gesamten Lagers vegetarisch war, hatten wir wieder eine Stammesrunde. Zusätzlich fand eine Halstuchübergabe statt. Diese markiert im VCP den Wechsel in eine neue Altersgruppe. Ein neues Halstuch erhält man



Parkraumbewirtschaftung aktuell

Geänderte Verkehrsführung vor der Schule beachten!

Seit dem 01. Juni ist die Parkraumbewirtschaftung nun in Kraft. Bisher läuft es ganz gut an, auch wenn es weiterhin Kleinigkeiten zu beheben gibt und noch nicht alle Markierungs- und Beschilderungsarbeiten abgeschlossen sind. Das ist in Arbeit, braucht aber noch etwas Zeit.

Achtung Autofahrer*innen

Im Zuge der Einführung der Parkraumbewirtschaftung wurde die Verkehrsführung im Bereich vor der Evangelischen Schule angepasst. Die bisherige Durchfahrt, von der Wichernstraße kommend, ist nun als Einbahnstraße ausgewiesen. Entsprechende Verkehrszeichen wurden an den Zufahrten angebracht. Für die Rückfahrt bzw. zum Wenden nutzen Sie bitte die ausgeschilderte Umfahrung um den Rosengarten. Da die bisherige



Verkehrsführung vielen Verkehrsteilnehmenden noch vertraut ist, kommt es derzeit vereinzelt vor, dass die Einbahnstraße versehentlich entgegen der Fahrtrichtung befahren wird. Wir bitten daher alle Fahrerinnen und Fahrer um besondere Aufmerksamkeit. Die Anpassung dient der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden, insbesondere der Kinder im Schulbereich. (ak)



beim Erreichen eines bestimmten Alters oder beim Eintritt in den Stamm. Nach einer langen und schönen Singerrunde neigte sich schließlich auch dieser Tag dem Ende zu.

Am Sonntag gab es nach einer schön gestalteten Andacht die Möglichkeit zum Schwimmen. Nach dem Mittagessen begannen die Workshops. Die Auswahl war in diesem Jahr besonders vielfältig: Von Akrobatik mit Menschenpyramiden über Jonglieren und Singen bis hin zu Siebdruck, Henna und Pizzabacken war alles dabei. Am Abend fand eine Zirkusshow statt. Dort konnten alle etwas vorführen, das sie im Laufe des Tages gelernt hatten oder bereits vorher beherrschten.

Am Montag mussten wir früh raus. Noch vor dem Frühstück wurde aufgeräumt, damit wir nach dem Essen direkt mit dem Abbau der Zelte beginnen konnten. Zum Abschluss auf dem Zeltplatz gab es eine Müllrallye und alle Lebensmittel, die beim Kochen übrig geblieben waren, wurden verteilt. Im obligatorischen Abschlusskreis wurden allen Helfenden gedankt. Damit endete auch unser schönes Pfingstlager 2026 in Großzerlangen.

Berichtet von Sarah Kraehe.



Abschied von Helmut Bräutigam

Archivar geht in den Ruhestand

Nach 24 Jahren als Archivar des Evangelischen Johannesstifts verabschiedet sich Helmut Bräutigam zum Ende des Monats in den Ruhestand. Wohlverdient und gar nicht wehmütig habe ich mit ihm mal ein wenig in seiner Vergangenheit gestöbert und wollte zuerst einmal wissen, wie er hier im Johannesstift gelandet ist.

Aus der westdeutschen Provinz, aus Westfalen, zog ich ins damalige West-Berlin, um Gott und die Welt zu studieren, also Geschichtswissenschaften und Evangelische Theologie. Das tat ich an der Freien Universität, das theologische auch an der damaligen, aus der Bekennenden Kirche hervorgegangenen Kirchlichen Hochschule. Nach dem Examen arbeitete

ich als Historiker. Nachdem der damalige Stiftsvorsteher Peter Fenner eine von mir für das Evangelische Waldkrankenhaus Spandau erarbeitete Ausstellung gesehen hatte, ließ er zu mir Kontakt aufnehmen. Das 150-jährige Jubiläum des Stifts lag zwar noch einige Jahre entfernt, aber er wollte das gut vorbereitet wissen. Ich sollte also die Geschichte des Stifts schreiben und das Historische Archiv aufbauen.

Wie würden Sie Ihre Arbeit für das Evangelische Johannesstift in kurzen Worten beschreiben?

Die Aufgabe umfasste ein Doppeltes: Zum einen eben historio-graphische Dienstleistungen wie das Buch zum 150-jährigen Jubiläum. Zu erwähnen sind auch historische Führungen übers Gelände, Studien, Gutachten, Ausstellungen, Vorträge, Filmvorführungen usw. Der andere Teil der Arbeit galt dem Aufbau und Betrieb des Historischen Archivs. Ein Archiv ist ein Gedächtnis, ein komplexer Informationsspeicher; es dient nicht nur dem geschichtlichen Interesse, sei es wissenschaftlich oder populär, sondern ist auch Auskunftsstelle in rechtlichen Fragen, ist Service-Einrichtung – etwa auch für die Öffentlichkeitsarbeit. Man muss auskunftsfähig sein, wenn aus der Gesellschaft Anfragen kommen. Das war etwa der Fall, als gefragt wurde, ob das Johannesstift in die Krankenmorde und in die Zwangsarbeit während der NS-Zeit verstrickt war, oder als die Heimerziehung in den 1950er und 1960er Jahren in der Kritik stand. In solchen und natürlich vielen anderen Fällen kann ein Historisches Archiv helfen, einzuordnen oder auch richtigzustellen.

Gab es ein Projekt, das besonders spannend war?

Natürlich die Recherche zum 2008 erschienenen Buch über 150 Jahre Johannesstift. Diese Recherche führte mich nicht nur ins eigene Archiv, sondern in zahlreiche weitere. Erhellend war etwa die Zeit der 1920er Jahre. Das Stift war pleite, schaffte die Wende. 1926 war das, also vor exakt 100 Jahren. Bemerkenswert an dieser Epoche waren neben den handelnden Personen der Wille, die Chancen der Zeit zu erfassen und im christlich-diakonischen Sinn Neues anzupacken. Das Johannesstift hatte





In den 1950ern: Ein Mädchen auf einer Leiter schrubbt die Wichernbüste und lacht dabei. Sie macht auf ihre Weise das, was auch im Archiv gemacht wird: "Traditionspflege".

mente und ihre Einfügung auch Geschichte. Das ist vergleichbar mit einem Palimpsest.

Sind Sie mit ihrer Arbeit „fertig“ geworden?

Zunächst einmal: Das Historische Archiv des Evangelischen Johannesstifts ist ein lebendiges Archiv. Als Archiv der Stiftung dokumentiert es auch weiterhin, was passiert. Es kommt also immer wieder frische Arbeit hinein.

Die bisherigen Unterlagen sind – nicht zuletzt auch dank der Hilfe meines langjährigen ehrenamtlichen Kollegen Gottfried Schubert und dank meines Kollegen René Kokel von den Stephanus-Werkstätten weitestgehend verzeichnet und archivgerecht verpackt und gelagert. Manches konnte auch digitalisiert werden dank der ehrenamtlichen Hilfe von Klaus Taege, einem Bewohner des Johannesstifts oder aufgrund von Kooperationen, etwa im Rahmen der Bundessicherungsverfilmung. Aber es gibt noch Baustellen. Viele Fotos sind zwar thematisch sortiert zugänglich, aber

noch nicht im Einzelnen verzeichnet; auch noch nicht digitalisiert. Da ist noch genügend Arbeit für meine Nachfolgerin, Juliane Schirr und für René Kokel.

evangelische Bildungseinrichtungen von gesamtkirchlicher Relevanz und das auf einem intellektuellen Niveau, das außergewöhnlich war.

Gab es eine besonders lustige Anfrage, an die Sie sich gern erinnern?

Kann ich gar nicht sagen. Eher ist es so, dass man auch durch Anfragen auf Kuriosa stößt, etwa wie man bei Feiern in den 1950ern oder früher von der großen weiten Welt schwärmte, sich verkleidete und in Pappdampferkulissen auf große Fahrt ging. Charmant!

Gab es eine Frage, die Sie nicht beantworten konnten? Und wurmt Sie das?

Ja, solche Fragen gab es. In der Überlieferung gab es viele Verluste. Die Dinge sind früher leider nicht bewahrt worden. Ein Beispiel. In der Nachkriegszeit, nach 1945, herrschte Papiermangel. Trotzdem musste die Verwaltung weiterlaufen, Vorgänge mussten dokumentiert werden, Durchschriften angefertigt werden usw. Was tat man? Man löste alte Akten auf und beschrieb die freien Rückseiten. Diese Akten sind vernichtet, und zum Sachverhalt kann keine Auskunft mehr gegeben werden. Geblieben sind hier und da Fragmente von Dokumenten aus diesen Akten in damals neu angelegten Akten. Ein Trost: Wenn die eigentliche Akte auch weg ist, so erzählen diese Frag-

Haben Sie Pläne für den Ruhestand?

Klar, habe ich. Neben allerlei privaten Vorhaben werde ich mich nebenher noch um ein paar historische Projekte kümmern. Wie Thomas Mann eingangs der Höllenfahrt seines Joseph-Romans notierte: „Tief ist der Brunnen der Vergangenheit. Sollte man ihn nicht unergründlich nennen?“

Das letzte Wort gehört ganz Ihnen. Was wollten Sie schon immer mal sagen?

Ich wünsche meiner Nachfolgerin Juliane Schirr, dass sie mit Leidenschaft und immerwährender Neugierde das Archiv weiterführt. Es ist es wert, weil christliche Kultur und christliche Identität sowie soziales Selbstverständnis bewahrt werden, und weil dieser Spiegel der Vergangenheit die je und je eigene Gegenwart erst verständlich macht. Wir sind ein Glied in einer Kette. Und nicht zuletzt ist es für einen selbst eine Freude und für das Stift von Nutzen, immer wieder auf Neues im Alten zu stoßen und immer wieder aufs Neue daraus zu lernen.

Das Gespräch führte Anne Keller.

Gemeinde & Leben

Freud & Leid, Kontakte und Sprechzeiten

Wir gratulieren zum Geburtstag im Juli

Irmgard Heile zum 85. Geburtstag
Johannes Haack zum 75. Geburtstag



Für persönliche Gespräche

Wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen, rufen Sie bitte eine der nachstehenden Telefonnummern an:

Stiftsvorsteherin

Pfarrerin Anne Hanhörster 030 · 336 09-310
E-Mail: anne.hanhoerster@evangelisches-johannestift.de

Seelsorgerin Prädikantin Regine Joy Birke 030 · 336 09-199
E-Mail: regine.birke@jsd.de

Diakon Lukas Kruse 030 · 336 09-700

Wissen Sie von sexualisierter Gewalt oder Verstößen gegen Kinderschutz in der Kirchengemeinde oder sind Sie selbst betroffen? Bitte wenden Sie sich an schutz@evangelisches-johannestift.de (Anna Sonneborn, Lukas Kruse)

Das Team vom **Hol- und Bringedienst** bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern auf dem Stiftsgelände an, sie sonntags zum Gottesdienst abzuholen und anschließend wieder nach Hause zu bringen. Wenn Sie das Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte bei Jaime Primus unter 0176 · 43 86 05 96.

Aus den Häusern des Johannesstifts verstarb

Fritz Bunzel im Alter von 97 Jahren
Thomas Schwerdtfeger im Alter von 60 Jahren
Ursula Höcker im Alter von 95 Jahren



*Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus,
unserem Herrn. Amen.*

Sprechzeiten im Gemeindebüro

Dienstag: 13.00 bis 16.00 Uhr,
Mittwoch und Freitag: 8.00 bis 16.00 Uhr
und nach **telefonischer Vereinbarung:** 030 · 336 09-592

Sie erreichen die Kirchengemeinde auch per E-Mail unter kirchengemeinde@evangelisches-johannestift.de.

Hinweis zum Datenschutz: Wir veröffentlichen hier regelmäßig Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle. Wenn Sie nicht in den Amtshandlungen erwähnt werden möchten, melden Sie dies bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 030 · 336 09-592. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der Internet-Ausgabe der Kontakte keine Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle veröffentlicht.



Service-Seiten zum Herausnehmen

Feiern, Tagen und Übernachten

Clubhaus am Simonshof

Haus 14
Tel. 0172 · 8 93 53 28
clubhaus@evangelisches-johannesstift.de

Hotel Christophorus

Haus 3
Tel. 030 · 336 06-0 / Fax -114
info@hotel-christophorus.com
www.hotel-christophorus.com

PAULS Events

Festsaal, Kastaniengarten oder Havelheim für eine Feier buchen:
Jana Wilhelm, Eventmanagement
Tel. 030 · 33 609-273
events@jsd.de

Kirche und Spiritualität

Gemeindebüro Kirchengemeinde

Amanda-Wichern-Haus, Haus 12
Dienstag 13 bis 16 Uhr
Mi und Fr 8 bis 16 Uhr
Tel. 030 · 336 09-592
kirchengemeinde@evangelisches-johannesstift.de

Hol- und Bringedienst zu Gottesdiensten

Jaime Primus, Tel. 0176 · 43 86 05 96

Stiftskantorei

Nadine Klusacsek, Stiftskantorin
Tel. 0173 · 2 78 99 32

Haus der Schwestern- und Brüder

Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-331
hanna.warsow@evangelisches-johannesstift.de
johannes.schimke@evangelisches-johannesstift.de

Schwestern- und Bruderschaft

Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-302
info@schwestern-undbruderschaft.de

Gesundheit und Praxen

Allgemeinärztin

Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b
Katharina Baumert
Tel. 030 · 336 09-462
praxis.baumert@gmail.com

Facharzt für Innere Medizin

Wilhelm-Philipps-Haus, Haus 50
Robert Sondersorg
Tel. 030 · 33 50 55 43

Beratungsstelle Spandau

Erziehungs- und Familienberatung
Kirchhofstraße 30, 13585 Berlin
Tel. 030 · 3 36 14 29

Betriebsärztlicher Dienst

Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48
Dr. Anders Fagh
Tel. 030 · 336 09-519
betriebsarzt@evangelisches-johannesstift.de

Ambulanter Hospizdienst

Johannes-Hospiz e. V.
Amanda-Wichern-Haus, Haus 12, 2. OG
Tel. / Fax 030 · 336 09-374

Logopädie und Ergotherapie

Haus 3 a
Jonas und Leonie Bischof
Tel. 030 · 49 96 38 59
info@logopaedie-in.berlin

Physiotherapie und Ergotherapie

Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b
Susanne Kammer
Tel. 030 · 33 50 71 03
post@physio-ergo-kammer.de

Physiotherapie Dreßler & Krüger

Im Simonshof III, Haus 19 a
Tel. 030 · 30 64 86 05
info@physio-johannesstift.de

Zahnarzt

Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48
Josef Luszpinski
Tel. 030 · 336 09-826
za.praxis-luszpinski@web.de

Sonstige Angebote

Elektro-Lastenfahrrad Hinrich

kostenloser Verleih über das Gemeinwesen
Tel. 030 · 336 09-700
gemeinwesen@evangelisches-johannesstift.de

Fundgrube Secondhand-Kaufhaus

Am Oberhafen 16 – 20, 13597 Berlin
Ab sofort gelten folgende Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Tel. 030 · 3 30 96 16-22
fundgrube@jsd.de
www.jsd.de/fundgrube

Handwerkerzentrum der Johannesstift Diakonie Services

Maurerarbeiten/Betonbau/Maler- und Lackierarbeiten/Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik/Elektrotechnik/Garten- und Landschaftsbau/Floristik
Haus 22a
Tel. 030 · 33 609-276
hwz@jsd.de

Huckepack / Die Maler

Umzüge / Wohnungsaufösungen / Transporte / Malerarbeiten
Am Oberhafen 16 – 20, 13597 Berlin
Tel. 030 · 3 30 96 16-21
huckepack@jsd.de
www.jsd.de/huckepack

Immobilienmanagement

Haus 22 b
Di 9 bis 12 Uhr, Do 14 bis 17 Uhr
Tel. 030 · 336 09-501

Kleiderkammer

Mo 16.30 bis 18 Uhr, Do 11 bis 13 Uhr
Barbara-von-Haefen-Haus (im Keller)
kleiderkammer.jugendhilfe@jsd.de

Pflegestützpunkt Spandau

Di 9 bis 15 Uhr, Do 12 bis 18 Uhr
Galenstraße 14, 13597 Berlin
Beratungs-Telefon 030 · 9 02 79-20 26
Fax 030 · 9 02 79-75 60
pflgestuetzpunkt.spandau@jsd.de



GOTTESDIENSTE, ANDACHTEN UND VERANSTALTUNGEN

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen in der Stiftskirche statt.

☞ Freitag, 03. Juli

Taizé-Andacht

Wann: 18.00 Uhr

☞ Samstag, 04. Juli

Tag der Ehrenamtlichen

Wann: 13.30 Uhr Führungen
über das Gelände

15.00 Uhr Gottesdienst mit
Würdigungen der Jubilar*innen in der
Stiftskirche

ab 16.00 Uhr Empfang in der
Gartenlaube mit Live-Musik

☞ Samstag, 04. Juli

Jo-Colores: Scherbenmosaike Termin II

Wann: 11.00 – 16.00 Uhr

Wo: Garten des Caroline-Bertheau-
Hauses

Jo-Colores hilft, die Sitzecke zu
verschönern. Bei schlechtem Wetter
gibt es einen Mosaik-Workshop
im Jo-Colores

Anmeldung: übers Jo-Netz, Uta
Mehdorn oder jo-colores@free.de

☞ Sonntag, 05. Juli –

5. Sonntag nach Trinitatis

Sommerfest der Kirchengemeinde des Johannesstifts und der Evangelischen Kirchengemeinde im Norden Spandau

Wann: 11.00 Uhr

Wo: Gottesdienst Lutherkirche,
anschließend Fest rund ums Paul-
Schneider-Haus Schönwalder Straße 33
15.00 Uhr Abschluss-Singen
www.evangelisch-nordspandau.de

☞ Sonntag, 05. Juli

Jo-Colores: Grün, Ziegelrot und Himmelblau – draußen Zeichnen im Johannesstift

Wann: 11.00 – 16.00 Uhr

Wo: Souterrain Johann-Sebastian-
Bach-Haus, Eingang über die Rampe
und die grüne Tür mit Aufschrift NEBO

Anmeldung: übers Jo-Netz, Uta
Mehdorn oder jo-colores@free.de

☞ Freitag, 10. Juli

Bibelstunde

Wann: 15.30 bis 17.00 Uhr

Wo: Matthias-Claudius-Haus,
Gemeinschaftsraum

☞ Sonntag, 12. Juli –

6. Sonntag nach Trinitatis

2. Sommerkirche mit der Stiftskantorei und Orchester

Musik von Antonio Vivaldi: Gloria
in D-Dur und „Der Sommer“ aus
Die vier Jahreszeiten

Wann: 17.00 Uhr

mit Prädikantin Regine Joy Birke und
Stiftskantorin Nadine Klusacsek

☞ Sonntag, 19. Juli –

7. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

Wann: 10.00 Uhr

mit Pfarrerin Anne Hanhörster

☞ Sonntag, 26. Juli –

8. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Wann: 10.00 Uhr

mit Diakonin Silke Krenzer

☞ Montag, 27. Juli

Literaturabend

Wann: 19.00 Uhr

Wo: Haus der Schwestern und Brüder

☞ Sonntag, 02. August –

9. Sonntag nach Trinitatis

3. Sommerkirche: Jazz & Texte zum 350. Geburtstag von Paul Gerhardt

Wann: 17.00 Uhr

mit Pfarrerin Anne Hanhörster

☞ Freitag, 07. August

Taizé-Andacht

Wann: 18.00 Uhr

☞ Werktags

Abendgebete

Das Abendgebet findet jeden
Werktag von Montag bis Freitag
um 18 Uhr in der Kirche statt.

☞ Jeden Sonntag

Offene Kirche

Die „offene Kirche“ findet April bis
September immer sonntags in der Zeit
von 13 bis 17 Uhr statt.

☞ Kinder im Gottesdienst

Während der Gottesdienste lädt unsere
Kinderecke zum Malen und Spielen ein.
Hallo Kinder von 4 bis 12 Jahren!
Wir laden Euch herzlich zum
Kindergottesdienst ein. Wir beginnen
immer zusammen mit den „Großen“
in der Kirche und gehen dann ins Haus
der Schwestern und Brüder.

Termine: 30. August, 15. November.

IM JULI 2026

☞ Sonntag, 12. Juli – 6. Sonntag nach Trinitatis

2. Sommerkirche mit der Stiftskantorei und Orchester – Musik von Antonio Vivaldi

An diesem Sonntag soll die Musik von Vivaldi im Mittelpunkt stehen. Stiftskantorei und Orchester spielen Gloria in D-Dur und Der Sommer aus Vivaldis Die vier Jahreszeiten. Lassen Sie sich nach Italien entführen und erleben Sie in der Stiftskirche Musik, Genuss und Lebensfreude.

Wann: 17.00 Uhr

Wo: Stiftskirche
mit Prädikantin Regine Joy Birke und
Stiftskantorin Nadine Klusacsek



Alle Sommerferienangebote auf dem Stiftsgelände auf einen Blick:

☞ 08. Juli bis 17. Juli: Urlaub ohne Koffer

Kontakt: Schirin Wüstenhagen,
schirin.wuestenhagen@jsd.de

☞ 11. Juli bis 17. Juli: Musicalschmiede

Kontakt: Silvia Kemper, silvia.kemper@jsd.de

☞ 13. Juli bis 17. Juli: Kindersommeruni 30

Kontakt: Karolin Kuhnert, karolin.kuhnert@jsd.de

☞ 27. Juli bis 30. Juli: Kinderwildnisuni

Kontakt: Stefan Groß-Leisner, stefan.gross-leisner@jsd.de





WIR BLEIBEN IN KONTAKT

Notruf Johannesstift

Intern: 10 211

Extern: 030 · 336 09-211

Einkaufen und Dienstleistung

Buchhandlung Johannesstift

Theodor-Fliedner-Haus, Haus 2

Mo bis Do 10 bis 18 Uhr,

Fr 10 bis 16 Uhr, Sa 10 bis 14 Uhr

Tel. 030 · 3 35 24 31 / 030 · 336 09-245

info@buchhandlung-johannesstift.de

www.buchhandlung-johannesstift.de

Einkaufsfahrten

Abfahrt am Eingang Matthias-

Claudius-Haus, Haus 6

Kosten: 3 Euro

Anmeldung: Tel. 030 · 336 09-347

servicewohnen.js@jsd.de

Imkerei Sascha Zak

Tel. 0176 · 488 468 74

sascha.zak@imkerei-zak.de

Kerzen und Kunstgewerbe

im Café Gartenlaube

Alter Quellenhof, Haus 5

Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,

Feiertags 11 bis 17.30 Uhr

Tel. 030 · 32 30 66 19

Lebensmittelgeschäft PAULS Shop

Haus 40

Mo bis Fr 7.30 bis 15 Uhr

Tel. 030 · 33 609-424

Ramonas Friseur-Team

Caroline-Bertheau-Haus, Haus 8

Di bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,

Sa 8 bis 12 Uhr

Tel. 030 · 336 65-90 / 030 · 336 09-490

Essen und Trinken

Hotel Christophorus

Mo bis So Frühstück 7 bis 10 Uhr

Mo bis Fr Restaurant 18 bis 21.30 Uhr.

Foodtruck InCluisine auf Anfrage.

Tel. 030 · 336 06-0

www.hotel-christophorus.com

Café Gartenlaube

Alter Quellenhof, Haus 5

Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,

Feiertags 11.30 bis 17.30 Uhr

Tel. 030 · 32 30 66 19

PAULS Deli

Mo bis Fr von 7.30 bis 15 Uhr,

April bis Ende September:

Sa, So und Feiertage 12 bis 16.30 Uhr

Tel. 030 · 33609-424

CaféIN

Caroline-Bertheau-Haus, Haus 8

Mo bis Sa 9 bis 16 Uhr

Der Stifti

Kaffee, Tee, Kuchen, Süßigkeiten

und Getränke

Hütte vor der Stiftskirche

Mi 15 bis 18 Uhr

Hobby und Sport

Aikido

Jeder und jede kann es ausprobieren!

Info: Klaus Malecha

Tel. 01520 · 1 71 79 71

aiki.robby@gmail.com

Boule-Gruppe

Lindenplatz, bei schlechtem Wetter

Spielenachmittag im JoCa. Mi ab 16 Uhr.

Keine Anmeldung erforderlich.

Klaus Malecha

Tel. 01520 · 1 71 79 71

Kegelbahn

im Untergeschoss des Albert-Schweitzer-Hauses (Nr. 36)

Reservierung: Henrik Rührmund

Mobil 0178 · 13 16 403

(Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr)

Kreativwerkstatt

für Kinder, Jugendliche und junge

Erwachsene zwischen 8 und 20 Jahren

(max. 6 TN). Mo und Di von 16 bis 18 Uhr.

Anmeldung: Tel. 030 · 336 09-749

oder stefan.gross-leisner@jsd.de

Jo-Colores

Gemeinsam kreativ – offenes Werkeln

im Johann-Sebastian-Bach-Haus.

Di von 18.30 bis 20.30 Uhr.

Kontakt über Jo-Netz, Uta Mehdorn

oder jo-colores@free.de

Qigong für alle

jeden Samstag von 09.30 bis 10.15 Uhr

Am / im Albert-Schweitzer-Haus UG

Teilnahme kostenlos, Spende erwünscht.

Doc P. Walker, Mobil: 0 15 90 · 64 64 642

surico@web.de, www.JoRaum.de

Tonwerkstatt

im Albert-Schweitzer-Haus.

Offen für alle, die gerne mit

Ton arbeiten. Alle zwei Wochen

Do um 18 Uhr. Termine im JoNetz.

Silke Krenzer, Tel. 0177 · 3 32 23 93

Gemeinwesen

Gemeinwesendiakon*in

Katja Kraehe und Lukas Kruse

Tel. 030 · 336 09-700

gemeinwesen@evangelisches-

johannesstift.de

Online: Jonetz

Download kostenfrei im Appstore.

Pforte

Tel. 030 · 33 609-0

info-zentrale.services@jsd.de

Herzliche Einladung zur Haveltaufe

Gemeinsamer Taufgottesdienst der Region Nord im Havelheim am 06. September

Die Taufe ist immer ein erlebbares Zeichen, dass alle Menschen von Gott geliebt werden, dass Gott sich allen Menschen zuwendet. In diesem Jahr werden wir uns wieder an der Havel treffen, um zu taufen. In diesem Gottesdienst bitten wir gemeinsam für die Täuflinge um den Heiligen Geist und Gottes Segen.

Gemeinsam mit der Region Nord feiern wir das Tauffest in diesem Jahr am **06. September um 11.00 Uhr** im Havelheim (Niederneuendorfer Allee 61, 13587 Berlin). Abfahrt vom Stiftsgelände ist 10 Uhr vor der Stiftskirche.

Wenn Sie sich taufen lassen möchten, haben Sie noch bis zum 24. August die Möglichkeit, sich anzumelden.

Kontakt: Nicole Hinz

Tel. 030 · 336 09-592

nicole.hinz@evangelisches-johannesstift.de



Ein Einblick in die Nachlassabteilung des Johannesstifts

Gutes tun, das bleibt

Spenden und Unterstützung für die vielen wichtigen Aufgaben und Projekte einwerben: Das ist Herzenssache und der tägliche Auftrag des Freundeskreises. Doch wie sieht die Arbeit der Spendenabteilung eigentlich genau aus? In diesem Heft möchten wir Ihnen einen Bereich einmal genauer vorstellen: die Nachlassabteilung.

In der Nachlassabteilung begleiten **Nicole Schönberg** und **Mengühan Tunçpinar** Menschen und ihre Wünsche über das Leben hinaus. Wir haben mit ihnen über ihre Arbeit gesprochen.

Was bedeutet es eigentlich genau, den „letzten Willen“ zu erfüllen?

Nicole Schönberg: Für uns ist das in allererster Linie eine Frage von tiefem Vertrauen. Am schönsten ist es für uns natürlich, wenn wir die Wünsche, Vorstellungen und ganz persönlichen Lebensgeschichten der Menschen schon zu Lebzeiten erfahren dürfen. Viele nehmen deshalb frühzeitig Kontakt mit uns auf und besuchen uns hier im Johannesstift. Sie erzählen uns aus ihrem Leben und teilen mit uns die Beweggründe, warum sie das Stift in ihrem Testament bedenken möchten. Durch diesen engen, persönlichen Austausch ist es uns nach dem Abschied möglich, ganz in ihrem Sinne zu handeln. Wir bewahren und ehren ihr Lebenswerk mit größtem Respekt, sodass es auch über den Tod hinaus Gutes bewirkt und Sinn stiftet.

Das klingt nach einer sehr großen Verantwortung. Wie begleiten Sie diesen Weg ganz konkret, wenn ein Trauerfall eintritt?

Mengühan Tunçpinar: Es beginnt mit den ersten, sehr persönlichen Schritten direkt nach dem Sterbefall. Wir übernehmen die Schlüssel und verschaffen uns behutsam einen Überblick über die Wohnung oder das Pflegezimmer, sichten Unterlagen und sichern vorhandene Wertgegenstände. Gleichzeitig informieren wir das engere Umfeld, wie Geschwister oder Kinder.

Danach veranlassen wir die Beisetzung. Wenn die Person bereits einen Bestattungsvorvertrag abgeschlossen hat, setzen wir uns direkt mit dem Partner in Verbindung. Gibt es keinen Vorvertrag, organisieren wir die Bestattung. Ob Erdbestattung, Urnen-, See- oder anonyme Bestattung – uns ist es ganz wichtig, dass die Abschiedsfeier genau so stattfindet, wie es sich die verstorbene Person gewünscht hat. Auch um die spätere Grabpflege kümmern wir uns verlässlich, falls eine Wahlgrabstelle vorhanden ist.

Neben dem emotionalen Abschied gibt es ja auch viele formale Dinge zu regeln – von der Wohnungsauflösung bis hin zu Abmeldungen. Wer übernimmt das?

Nicole Schönberg: Das übernehmen komplett wir. Nach dem Abschied eines Testamentsgebers kümmern sich ausschließlich Mitarbeitende unseres Freundeskreises um alle anstehenden Formalitäten. Das reicht von Kündigungen bei der GEZ, der Telekom oder der Rentenkasse über die Auflösung von Bankkonten bis hin zum digitalen Nachlass und der Erstellung notwendiger Steuererklärungen. Ganz wichtig ist uns dabei Transparenz und Sorgfalt: Bei Wohnungsbegehungen gilt bei uns immer das Vieraugenprinzip. Es sind also mindestens zwei Mitarbeitende vor Ort. Wenn es dann ans Räumen der Wohnung geht, arbeiten wir eng mit dem Beschäftigungsprojekt Huckepack zusammen, dass zum Inklusionsbetrieb Proclusio Services gehört. Dort werden gut erhaltene Gegenstände über ein Sozialkaufhaus sinnvoll weiterverwendet. Huckepack sorgt am Ende dafür, dass die Wohnung ordentlich, vertragsgemäß und bei Bedarf auch komplett saniert an den Vermieter übergeben wird.

Wie sieht es mit den rechtlichen Aspekten aus, zum Beispiel dem Erbschein?

Mengühan Tunçpinar: Auch darum kümmern wir uns. Wenn uns das Amtsgericht über eine Erbschaft benachrichtigt, prüfen wir zunächst alles ganz genau. Wir reichen das Testament beim zuständigen Amtsgericht ein und beantragen den Erbschein, der uns offiziell als Erben legitimiert. Erst wenn dieser vorliegt, können Bankkonten und Vermögenswerte übertragen werden. Und natürlich ist es für uns selbstverständlich, dass wir eventuell ausgesetzte Vermächtnisse oder Pflichtteile absolut gewissenhaft und zügig erfüllen, sobald die rechtlichen Voraussetzungen da sind.

Ein ganz besonderer Bereich ist auch die Betreuung von Immobilien und Grundstücken, die uns Menschen hinterlassen. Wir übernehmen die gesamte Kommunikation mit den Mietern oder den Hausverwaltungen. Gemeinsam mit unserer Geschäftsführung und dem Vorstand wägen wir dann sehr sorgfältig ab, ob eine Immobilie im Sinne der Stiftung behalten oder verkauft wird.

Das Johannesstift spricht oft von „dankbarer Erinnerung“. Wie füllen Sie diesen Begriff mit Leben?



Nicole Schönberg: Uns ist es ein tiefes Bedürfnis, dass die Menschen, die uns etwas hinterlassen haben, unvergessen bleiben. Am Ewigkeitssonntag gedenken wir der Verstorbenen in einem feierlichen Gottesdienst in unserer Stiftskirche. Außerdem wird der Name an unserem „Felsen der dankbaren Erinnerung“ vor dem Amanda-Wichern-Haus angebracht. Und wenn es gewünscht wurde, schalten wir nach einem Jahr eine Nachrufanzeige im Tagesspiegel und in der Berliner Morgenpost, um noch einmal von Herzen Danke zu sagen.

Kommt es eigentlich auch vor, dass das Johannesstift von Erbschaften überrascht wird, von denen Sie vorher gar nichts wussten?

Mengühan Tunçpınar: Ja, das passiert tatsächlich immer wieder! Das ist dann oft der Beginn einer kleinen Detektivarbeit. Wir prüfen zunächst sehr sorgfältig, ob wir das Erbe annehmen können oder ob der Nachlass eventuell verschuldet ist. Vor allem aber versuchen wir, nachträglich etwas über die Lebensumstände und die Persönlichkeit der Erblasser herauszufinden. Wir möchten schließlich auch hier den letzten Willen so gut und würdevoll wie möglich erfüllen.

Benötigt man für so ein Testament eigentlich zwingend einen externen Testamentsvollstrecker?

Nicole Schönberg: Im Grunde genommen ist das, was wir tun, bereits eine umfassende Testamentsvollstreckung. Sofern keine ganz außergewöhnlichen, hochkomplexen Umstände vorliegen, ist ein extra Testamentsvollstrecker meistens nicht nötig. Wir nehmen den Menschen diese Sorge gerne ab. Zumal meine Kollegin, Frau Tunçpınar, auch eine ausgebildete, zertifizierte Testamentsvollstreckerin ist. Wir vereinen also die rechtliche Expertise direkt bei uns im Team.

Und was passiert, wenn das Johannesstift nicht der alleinige Erbe ist, sondern mehrere Erben eingesetzt wurden?

Mengühan Tunçpınar: In diesem Fall suchen wir das offene und freundliche Gespräch mit den Miterben. Wir bieten ihnen gerne an, die Abwicklung und Testamentsvollstreckung für die Erbgemeinschaft zu übernehmen. Die Erfahrung, das rechtliche Wissen und die nötige Sensibilität dafür haben wir im Team. Das entlastet die Angehörigen in einer ohnehin schweren Zeit enorm.

Was genau bewirken diese Erbschaften im Johannesstift?

Nicole Schönberg: Sie bewirken unendlich viel Gutes. Jede Erbschaft wird von unserer Geschäftsführung und dem Vorstand gemeinsam ausgewertet, um einen absolut verantwortungsvollen und sinnvollen Einsatz der Mittel zu garantieren. Wenn uns das Erbe zweckgebunden hinterlassen wird, fließt das Geld

direkt in die vom Erblasser gewünschten Bereiche, wie etwa die Behindertenhilfe, die Altenhilfe, das Hospiz oder die spezialisierte Demenzarbeit. Auch gezielte Projektförderungen, wie unsere Initiative „Schule ohne Grenzen“ oder das „Clubhaus“, leben von dieser wunderbaren Unterstützung. Es ist ein schönes Gefühl zu wissen: Das Gute bleibt.

Zum Schluss noch eine Frage: Bieten Sie all diese Dienstleistungen auch Menschen an, die kein Testament zugunsten des Johannesstifts verfasst haben?

Mengühan Tunçpınar: Ja, absolut! Inzwischen vereinen wir so viele Kompetenzen in unserer Abteilung, dass wir unsere Unterstützung auch nach außen hin öffnen. Es kommt immer wieder vor, dass sich Menschen an uns wenden und uns um Hilfe bei einer Nachlassabwicklung bitten, obwohl das Evangelische Johannesstift nicht im Testament steht. Inhaltlich gehen wir selbstverständlich mit genau derselben Gewissenhaftigkeit, Sorgfalt und dem gleichen großen Respekt an die Arbeit, als wäre es ein Erbe für unser Stift. In diesen Fällen erstellen wir am Ende eine Abrechnung nach der Rheinischen Tabelle. Wer Unterstützung sucht oder Fragen hat, ist eingeladen, sich einfach bei uns zu melden – wir sind sehr gerne für Sie da!

Herzlichen Dank für diesen tiefen und sympathischen Einblick in Ihre wichtige Arbeit!

Das Gespräch führte Julian Zick.

Ihr Kontakt in die Nachlassabteilung:

Mengühan Tunçpınar,
Bachelor of Arts (B.A.)
Zertifizierte Testamentsvollstreckerin (AGT)
Nachlassabteilung Freundeskreis –
Spendenabteilung
Tel. 030 · 336 09 - 624
menguehan.tuncpinar@
evangelisches-johannesstift.de



Nicole Schönberg
Kauffrau für Büromanagement
Nachlassabteilung Freundeskreis –
Spendenabteilung
Tel. 030 · 336 09 - 322
nicole.schoenberg@
evangelisches-johannesstift.de





Der Ehrentag

Für dich. Für uns. Für alle.

Erster Ehrentag Deutschlands

Für Dich – Für uns – Für alle

Viele, die im Internet recherchieren, kennen solche Momente: man sucht Informationen zu einem ernsthaften Thema und sichtet dieses zwischen zwei völlig anderen Themenbereichen. So wollte ich nachlesen, wie sich das Resümee zum 1. Deutschen Ehrentag am 23. Mai 2026 gestaltet. Beim WDR Lokalzeit ist der Ehrentag-Beitrag zu finden zwischen „Reinigung des Robben-Beckens“ (Originalzitat: „Reinigung vom Robben-Becken“) und „Duisburger Oldtimer-Fan“. Ja, dachte ich so bei mir, da landet das Thema Ehrenamt oft, am Ende mal noch schnell erwähnt. `Gedöns` oder `am Ende noch was Schönes` denken vermutlich so manche TV-Produktions- und Dramaturgie-Verantwortliche.

Um dieser End-Position etwas entgegen zu wirken, waren Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Ehefrau Elke Bündenbender in Kooperation mit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) 14 Tage in Deutschland unterwegs. Die beiden haben die Öffentlichkeitsarbeit des Bundespräsidialamtes für ihr Anliegen genutzt. Rund um den Geburtstag des Grundgesetzes unserer Demokratie (23. Mai 1949) versuchten sie, das Thema Ehrenamt etwas weiter vorne zu platzieren. Denn, so beschreibt es Frank-Walter Steinmeier, „aktuell scheint unsere Demokratie ins Wanken geraten zu sein“. Deshalb ist es dem Bundespräsidenten am Ende seiner Amtszeit wichtig, noch ein zusätzliches Zeichen für ein stärkendes und konstruktives Miteinander zu setzen. „Jenseits der Politik sollen die Inhalte des Grundgesetzes Freiheit, Rechtsstaat und Demokratie gestärkt und erlebt werden. Das ist nicht nur eine Kopfsache. Demokratie braucht Arme und Beine,

gemeinsame, demokratische Grunderfahrungen und Begegnungsmöglichkeiten ... letztendlich Menschen, die sich für sie einsetzen. Ehrenamtliche übernehmen dabei als Bürger*innen Verantwortung.“

In der Zeit vom 16. bis 31. Mai haben sich 450 Städte und Gemeinden sowie mehr als 2.000 Vereine und Initiativen eingebracht und demokratische Erfahrungen niederschwellig möglich gemacht. Die oft unsichtbare Arbeit ist unverzichtbar und wurde im Rahmen dieser Veranstaltungen sichtbar. Ziel der Initiative Steinmeiers ist auch, neue Ehrenamtliche zu gewinnen. Denn, einerseits engagieren sich schon 27 Millionen Menschen in Deutschland, doch in Umfragen geben 41 Prozent der Nichtengagierten an, sie seien bereit, sich ehrenamtlich einzubringen.

Wir danken allen, die sich bereits engagieren und laden alle anderen herzlich ein, ihre Wirksamkeit zu (er)leben sowie voneinander und miteinander zu lernen. Sollten Sie Interesse haben, sich ehrenamtlich in Spandau zu engagieren, melden Sie sich bitte im Referat Ehrenamt oder in der Freiwilligenagentur Spandau. Vielleicht unterstützt und motiviert Sie ja auch der unten stehende Text:

*Für Dich und Deine Leidenschaft, für Deine Ideale,
für Deinen Tatendrang und Dein gutes Gefühl.
Für alle, denen das Miteinander, unsere Gesellschaft
und Demokratie wichtig sind.
www.ehrentag.de*

Fortbildungen im Juli

☞ **Donnerstag, 02. Juli 2026, 17:00 – ca. 18:30 Uhr**

Einsatzorte stellen sich vor: Wohngruppen der stationären Jugendhilfe

Ort: Amanda-Wichern-Haus | Haus 12 | 2.OG |
Raum 204

☞ **Samstag, 04. Juli, 10:00 – 16:30 Uhr**

Die Goldene Stunde – Baustein 6: respectare®

Ort: Amanda-Wichern-Haus | Haus 12 | EG

☞ **Dienstag, 07. Juli, 17:00 – 20:00 Uhr**

Aufatmen im Wald – ein erlebnispädagogischer Impuls

Treffpunkt: Amanda-Wichern-Haus |
Haus 12 | im Hof

☞ **Mittwoch, 08. Juli,
17:00 – 19:00 Uhr**

Führung über das Johannesstift-Gelände: Der dreifaltige Reichtum – vor 100 Jahren erfand sich das Johannesstift

Treffpunkt: Amanda-Wichern-Haus | Haus 12 |
im Hof bei schlechtem Wetter wird der Termin
verschoben, die Angemeldeten werden informiert

**DAS
BESONDERE
ANGEBOT!**

Klappsche Methode im Birkenhof? Laienspiele im Huberwäldchen? Angriffe auf den Zeitgeist in der Apologetischen Centrale? 1926 bekam Stiftsgründer Hinrich Wichern Gesellschaft: Stoecker und Bodelschwingh. Veränderung lag in der Luft: neue Aufgaben, neues Team, neuer Stiftsvorsteher. Die Führung mit dem Historiker Helmut Bräutigam macht mit einem Johannesstift bekannt, das (fast) am Ende war, aber in den 1920er Jahren neue Wege suchte und fand. Bei schlechtem Wetter kümmern wir uns um einen Alternativtermin.

Kontakt:

Julia Heckhausen, Referat Ehrenamt
Amanda-Wichern-Haus,

2. OG; Büro 215

Sprechzeiten:

Montag 10.00-13.00 Uhr,

Mittwoch 14.00-18.00 Uhr

Telefon: 030 · 336 09-173

E-Mail: julia.heckhausen@evangelisches-johannesstift.de



Den Ehrenamtlichen, die sich bereits bei uns engagieren, danken wir von Herzen mit dem „Tag der Ehrenamtlichen“. Wir freuen uns darauf, unsere Jubilar*innen in den Mittelpunkt stellen dürfen.

Tag der Ehrenamtlichen am Samstag, 04. Juli

13.30 Uhr Führungen über das Gelände

15.00 Uhr Gottesdienst mit Würdigungen
der Jubilar*innen in der Stiftskirche

ab 16.00 Uhr Empfang im Café Gartenlaube,
dieses Mal mit einem Kuchenbüfett,
Live-Musik mit den legendären Swing Cats,
Fotobox u.a.



25 Jahre Soziale Fachschulen für Sozialpädagogik

Ein Blick zurück und einer in die Zukunft

Am 16. Juni wurde im Festsaal ein besonderes Jubiläum gefeiert: Seit 25 Jahren werden an der Sozialen Fachschule für Sozialpädagogik der Johannesstift Diakonie die Fachkräfte in der Sozialpädagogik (Erzieher und Erzieherinnen) ausgebildet. Zahlreiche Gäste, Ehemalige sowie Mitarbeitende und Studierende kamen zusammen, um auf die vergangenen Jahre zurückzublicken und die Entwicklung der Ausbildung zu würdigen. Das abwechslungsreiche Programm bot viele Einblicke in die Geschichte der Schule: Ehemalige Absolventinnen und Absolventen, berichteten von ihrem beruflichen Weg und ein Gespräch zwischen der aktuellen Schulleiterin und ihren Vorgängerinnen samt Stellvertretungen bot spannende Einblicke in alte Zeiten. Dabei wurden Erinnerungen ausgetauscht und Veränderungen in der Ausbildung thematisiert. Darüber hinaus gestalteten die aktuellen Studierenden interaktive Spiele, bei denen das Publikum aktiv mitmachen konnte.

Zum Abschluss waren alle Gäste zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Bei Obst, süßem und herzhaftem Fingerfood, Gebäck, Kaffee und Softgetränken entwickelten sich viele Gespräche und Begegnungen. Große Stellwände boten zudem die Möglichkeit, persönliche Grüße und gute Wünsche für die Zukunft der Schule zu hinterlassen.

Die Jubiläumsfeier zeigte eindrucksvoll, wie wichtig die Ausbildung in der Sozialpädagogik für unsere Einrichtungen und die Region ist und wie viele Menschen sich auch nach vielen Jahren noch mit ihrer Schule verbunden fühlen. Wir sagen herzlichen Dank für diese schönen Stunden! (sm)



(1) Die aktuelle Schulleiterin Christine Feig wagt einen Blick zurück. (2) Und sieht viel Absolventinnen und Absolventen, die sich gern an Ihre Zeit auf dem Stiftsgelände erinnern. (3) Die „Märchentante“ Silvia Gartinger, Schulbereichsleitung, erzählt auch von früher. (4) Viele ehemalige Schülerinnen, Schüler, Lehrer und Lehrerinnen fanden sich zu einer fröhlich, festlichen Feierstunde im Festsaal zusammen.





Das erste Mal 48 Stunden Spandau

Hitze, Bratwurst, Seifenblasen und viele Pfeifen in der Kirche

Am 20. Juni haben wir eine Premiere gefeiert, die nun hoffentlich ein fester Bestandteil unseres Terminkalenders wird. Die Aktion 48 Stunden Spandau präsentierte den Bezirk als den lebendigen Raum der Begegnung, der Inspiration und der Vielfalt, der er ist. Vom 19. bis 21. Juni öffnete sich Spandau als Ort der Kultur, des Glaubens, der Hoffnung und des kreativen Austauschs. Organisiert wurde das Kirchen- und Kulturfestival vom Kirchenkreis Spandau und der Citykirche Spandau. Und wenn es um Spandau geht, darf das Evangelische Johannesstift natürlich nicht fehlen. An diesem Samstag haben wir alle Einrichtungen auf dem Gelände zusammengetrommelt, um jungen Menschen zu zeigen, was sie im Stift und in unserer Kirchengemeinde alles erleben können.

Das war allerdings gar nicht so einfach. An einem Wochenende im Juni ist Berlin voller toller Events, Feste und Aktionen für jeden Geschmack. Trotz diverser anderer Verpflichtungen fanden sich aber die Johannesstift Diakonie Jugendhilfe, die Evangelische Schule Spandau, die Buchhandlung Johannesstift, die DRK Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Familienhaus Spandau und die Kirchengemeinde auf dem Kirchvorplatz zusammen, um Kindern und Jugendlichen die Vielfalt im Stift „in Echt“ zu zeigen.

Trotz Hitze (und der stetigen Gefahr eines Gewitters) war dann auch die Stimmung gut, die Bratwürste heiß und die Crêpes-Pfannen standen bereit.

Neben tollen Bastel- und Malstationen war nicht zuletzt die Orgel-Rallye sehr beliebt, nicht nur bei den Kindern. In der Kirche war es herrlich kühl und an vier von Miriam Riebeck, Kirchenmusik, liebevoll gestalteten Stationen konnten Klein und Groß u.a. erfahren, wie Töne in Orgelpfeifen entstehen und dass für den richtigen Ton die Größe eine wichtige Rolle spielt.

Wir hätten uns sicher mehr Gäste gewünscht. Aber fest steht, dass die Kinder und Familien, die da waren, das Angebot toll angenommen und sich viel Zeit genommen haben – besonders für die Seifenblasen aber auch für Gespräche, die man dann doch besser führen kann, wenn es etwas ruhiger ist.

Vielen Dank für die zahlreichen positiven Rückmeldungen und glücklichen Gesichter (nicht nur wegen der Gummibärchen der Stiftler). Das motiviert uns und ich bin mir sicher, dass wir beim nächsten Mal wieder dabei sind mit tollen Ideen und bunten Aktionen, egal ob Hitze, Gewitter oder unzähliger toller anderer Möglichkeiten in Berlin. (ak)



BUCHTIPPS: NANNO VIËTOR & TEAM EMPFEHLEN



ROMAN DES MONATS | **KEA VON GARNIER : „Restsommer“**

Der Sommer 2003 in der niedersächsischen Kleinstadt beginnt wie immer: Freibad, Bandproben, die Leichen in Papas Keller. Dominik ist der Sohn des Bestatters und soll den Familienbetrieb in naher Zukunft von seinem alleinerziehenden Vater übernehmen. Bislang sprach nichts dagegen, denn Domi ist erstaunlich routiniert im Umgang mit Trauernden und weiß mehr über Tod und Verlust als die meisten Erwachsenen. Worüber er allerdings wenig weiß, ist das Leben selbst. Das ändert sich als Biff auftaucht: unangepasst, impulsiv, voller Hunger auf jeden Moment. Was die beiden in diesem einen Sommer erleben, geht unter die Haut. Eine Geschichte, die einen nicht loslässt – über Freundschaft, erste große Gefühle und die Frage, wer wir wirklich sein wollen.



KRIMI | **ANDREA MARA: „Alles Ihre Schuld“**

Marissa will ihren 4-jährigen Sohn Milo vom Spielenachmittag abholen. Aber bei der Adresse gibt es keine Kinder. Wo ist Milo? Eins steht fest: Es ist eine Entführung, aber es gibt keine Lösegeldforderung. Eine groß angelegte Suchaktion startet, aber Milo bleibt verschwunden. Relativ schnell gerät eine Nanny im weiteren Umfeld der Familie in Verdacht. Aber warum sollte sie den Jungen entführen und mit ihm untertauchen? Milo wird schließlich doch unverehrt gefunden, nun bleibt die Frage nach dem Warum. Zwischenzeitlich wird jeder Bekannte der Familie verdächtigt, aber die Wahrheit am Ende ist doch dramatischer als je vermutet. Ein mitreißender Thriller in dem es um alle Gefühlsschwankungen einer Familie geht und doch ein unerwartetes Ende findet.



BIOGRAFIE | **„GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN – 40 fatale Beziehungen von der Bibel bis ins Weiße Haus“**

Liebe bewegt die Welt – und manchmal erschüttert sie diese. Sokrates und Xanthippe bis zu Fidel Castro und Marita Lorenz: Die beiden Historiker erzählen 40 wahre Geschichten über Leidenschaften, die Reiche ins Wanken brachten, Karrieren zerstörten und Geschichte umschrieben; aber auch Kurioses. Kurzweilig, pointiert, reich bebildert und voller überraschender Details – dieses Buch macht Geschichte zum Vergnügen. Perfekt zum Schmökern, Staunen und Weitererzählen. Oder zum Verschenken – an alle, die wissen möchten, wie irrational menschliche Gefühle Weltgeschichte schreiben!



RELIGIÖSES SACHBUCH | **TOMAS SJÖDIN: „Träume sind wie Segel, Erinnerungen wie Ruder“**

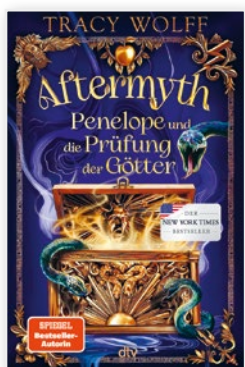
Wer gut durchs Leben navigieren will, braucht beides: einen inneren Kompass und eine richtungsweisende Vision. In 80 Kolumnen lädt Sjödin ein, Erinnerungen als Kraftquelle zu entdecken und Träume als echte Hoffnung – nicht als Illusion.

Mit gefühlvoller Sprache und geistlicher Tiefe zeigt er: Gott trägt uns durch die Stürme des Lebens. Ein warmherziges Buch für alle, die Sinn, Orientierung und die spürbare Nähe Gottes suchen.



BILDERBUCH | **NOËLLE SMIT: Unser Tag am Meer**

Warmer Sand unter nackten Füßen, Muscheln sammeln, in die Wellen springen, eine Sandburg bauen, Eis und Melone, Dünen und Drachensteigen, Ebbe und Flut ... Was gibt es Schöneres, als einen Sommertag am Meer zu verbringen? „Unser Tag am Meer“ erzählt von allem, was einen Strandtag perfekt macht. Die sonnigen Farbwelten und lebensfrohen Figuren in Noëlle Smits Geschichte wirken so magisch, dass man den Duft von Sonnencreme und Salzwasser in der Nase hat und warmen Wind im Haar und Sand zwischen den Zehen spürt! Ein Bilderbuch, das gleichzeitig retro und modern ist und alle begeistert, die jemals einen Strandtag erlebt haben.



JUGENDBUCH | **TRACY WOLFF: Aftermyth. Penelope und die Prüfung der Götter**

Penelope kann es nicht erwarten, endlich auf die magische Schule Anaximander zu kommen, wo das antike Griechenland mit seinen Mythen lebendig wird. Wissensdurstig, ehrgeizig und regelbewusst wie sie ist, hat sie keinen Zweifel, mit ihrem Zwillingsbruder Paris in die Athena Hall zu gehören. Doch sobald Penelope sich der Schule nähert, geht alles schief: Sie kommt nicht nur zu spät, sondern wird dann auch noch dem Haus von Aphrodite zugeteilt, das für seine Unruhe bekannt ist. Glücklicherweise findet sie dort schnell neue Freunde, die ihr zeigen, dass es bei den Aphroditen nicht nur lustig zugeht, sondern man auch für einander einsteht. Der Unterricht ist spannend für Penelope, aber weckt auch ihren Widerspruchsgeist. Wenn sie nur nicht immer wieder von Schlangen und plötzlichen Gewittern überrascht werden würde ... Ein göttlicher Schmökerspäß in wahrhaft epischem Setting für kleine und große Lesehelden ab 12. (ag)

Fotonachweise: Ausgabe 619, 07.2026

adobestock.com/skiserge1 (3), adobestock.com/Iryna (6, 7), adobestock.com/Fuad (11–14), adobestock.com/Jenny Sturm (13), adobestock.com/Studio Barcelona (13, 24), adobestock.com/lukas_zb (15), adobestock.com/Artenauta (16), Frederic Schweizer (3, 16, 17, 19), Horst Gottwald (10, 15, 18), Stephanie Messall (6, 20), Anne-Claudia Wiese (4), Lukas Kruse (5), Miriam Riebeck (1, 21), Angela Subia Herrera (5), Julia Heckhausen (18), Anne Keller (2, 7, 8, 21), Privat (6, 7, 18, 19), Archiv (9)

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Johannesstift
Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin
www.evangelisches-johannesstift.de
Satz: Verena Gündel, www.stilgruppe.com
Druck: vierC print+mediafabrik GmbH&CO. KG
Auflage: 1.150 Hefte

Redaktion: Anne Keller (ak) (Ltg.), Stephanie Messall (sm), Katja Kraehe (kk),
Lukas Kruse (lk), Anne-Claudia Wiese (acw)
Mitarbeit: Thorsten Kinnius (tk), Sarah Kraehe (sk), Julian Zick (jz), Karmen Savor (ks),
Julia Heckhausen (jh), Nanno Viëtor (nv), Helga Gnädig (hg), Angelika Görlach (ag)
E-Mail: kommunikation@evangelisches-johannesstift.de
Kontakt: Anne Keller, Tel. 030 · 336 09-430, Stephanie Messall, Tel. 030 · 336 09-395

Sie erhalten dieses Heft im Wert von rund 3,00 EUR kostenlos. Mit einer Spende helfen Sie uns, die Druck- und Gestaltungskosten zu decken. **Spendenkonto:** Empfänger Evangelisches Johannesstift | Evangelische Bank eG | IBAN DE12 5206 0410 1500 5115 10 | Spendenzweck: Kontakte

KONTAKTE-Sommer-Doppelausgabe

Das nächste Kontakte-Heft wird eine Doppelausgabe für August und September. Aus redaktionellen Gründen wird sie eventuell etwas später erscheinen.



SPEZIALIST FÜR BEHANDLUNGEN VON ANGSTPATIENTEN UND MENSCHEN MIT HANDICAP



Zahnarztpraxis Josef Luszpinski
Schönwalder Allee 26/48b
13587 Berlin
Telefon 030 · 33 60 98 26

www.johannesstiftszahnarzt.de

Die Kontakte papierlos lesen!



<https://evangelisches-johannesstift.de/de/medien-im-gemeinwesen>

ENGEL  APOTHEKE

Täglicher Lieferservice

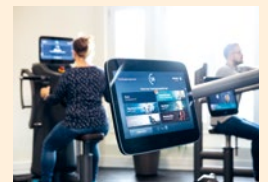
 **030/355 94 10**

Michelstadter Weg 50 · 13587 Berlin
Fax 030/355 94 122 · www.engel-apotheke-berlin.de
✉ info@engel-apotheke-berlin.de

Move! Trainingszirkel



Evangelisches Johannesstift
Schönwalder Allee 26/19a
Simonshof III, 13587 Berlin
Tel: 030 · 30 64 86 05
move@physio-johannesstift.de
www.move-johannesstift.de



- Gesundheitstraining an hochmodernen EGYM- und Flex Fitnessgeräten
- Präventionskurse
- EGYM WELLPASS – Firmenfitness
- Hydrojet Überwassermassage
- Lympha-mat

Seit über 175 Jahren im Besitz
der Familie Fliegener-Cotta

FLIEGENER BESTATTUNGEN

Falkenhagener Str. 13 · 13585 Berlin
Telefon 030/335 8018
www.fliegener-bestattungen.de

